

STÄDT. GESAMTSCHULE ISERLOHN
Sekundarstufe I u. II

**Schulinterner Lehrplan
der Gesamtschule Iserlohn
zum Kernlehrplan**

Religion (KoKoRu)
August 2023

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	52
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	53
2.4 Lehr- und Lernmittel	55
2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte	55
3 Qualitätssicherung und Evaluation	56

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Vorstellung und organisatorische Rahmenbedingungen

Die **Städtische Gesamtschule Iserlohn** wurde im Jahre 1987 gegründet. In der Iserlohner Schullandschaft mit drei Gymnasien, drei Realschulen und zwei Hauptschulen sowie einer weiteren Gesamtschule bietet sie alle an weiterführenden Schulen erreichbaren Schulabschlüsse an. In jedem Schuljahr besuchen etwa 1300 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 13. In der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) erfolgt der Unterricht in jedem Jahrgang in der Regel in fünf Parallelklassen. Die Sekundarstufe II ist sechszügig.

Die Jahrgänge 5 und 6 werden in der Dependence in Gerlingsen, die Jahrgänge 7 – 13 am Standort Nußberg unterrichtet.

An der Gesamtschule Iserlohn arbeiten zurzeit rund 100 Lehrerinnen und Lehrer, mehrere Sonderpädagoginnen und Sozialpädagoginnen bzw. ein Sozialpädagoge. Im Rahmen der Inklusion werden sie durch mehrere Integrationshelfer unterstützt. Zudem bildet die Gesamtschule als Ausbildungsschule jährlich Lehramtsanwärter (Referendare) und Praktikanten der Sek. I und II in allen Fächern aus.

1.2 Innerschulische Rahmenbedingungen

Die Gesamtschule Iserlohn ist eine **Ganztagschule**. Der **Unterricht** beginnt täglich um 8.05 Uhr. In der Regel gehen die Schülerinnen und Schüler an vier Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) bis 15.50 Uhr zur Schule, der Dienstag als Konferenztag endet für die Schülerinnen und Schüler in der Regel um 12.45 Uhr oder 13.45 Uhr. Der Unterricht im 60-Minuten-Raster ermöglicht einen ruhigeren Tagesablauf und auf nachhaltiges Lernen angelegte Unterrichtsformen (Kooperatives Lernen).

Das umfangreiche Ganztagsangebot der Schule wird im Rahmen von Offenen Angeboten während der einstündigen Mittagsfreizeit und Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich genutzt. In den Bereichen Sport und Spiel, Lesen, Kunst, Musik, Computer, Schulgarten, Ökoshop und Teestube finden die Schülerinnen und Schüler viele Möglichkeiten der Entspannung und außerunterrichtlichen Tätigkeit.

In Lernzeiten haben die Schüler/-innen die Möglichkeit im Unterricht gestellte Aufgaben (ehemals Hausaufgaben) selbstständig und mit Hilfe zu bearbeiten.

An zwei Tagen können die Schülerinnen und Schüler in den Randstunden aus einer Vielzahl unterschiedlicher **Arbeitsgemeinschaften**, die oft auch in Zusammenarbeit mit Vereinen aus Iserlohn angeboten werden, diejenigen wählen, die ihren Interessen entsprechen. Dabei ist die Teilnahme an insgesamt vier halbjährlichen Arbeitsgemeinschaften für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 und 8 verpflichtend. Dadurch soll ein möglichst umfangreiches Interesse geweckt bzw. gefördert werden.

Zu diesen Zwecken stehen u.a. die Klassenräume, das Selbstlernzentrum, die Spieleausleihe, der Pausenbereich mit Kickern und Tischtennisplatten, die Sporthallen, der Außenbereich mit Sportangeboten, der Schulgarten und andere Räumlichkeiten zur Verfügung.

In den Pausen und Mittagsfreizeiten können die Schüler/-innen an beiden Standorten in der **Mensa** neben zwei warmen Mittagsgerichten ein umfangreiches Angebot an kleinen Speisen wählen.

Jede Klasse wird in der Regel von einem **Klassenlehrer/-innen-Team** betreut. Der Unterricht wird in der Sekundarstufe I grundsätzlich als **Pflichtunterricht** (Deutsch, Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre, Biologie, Physik, Chemie, Kunst, Musik, Sport, Arbeitslehre [Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft], Religion,) und als **Wahlpflichtunterricht** (Französisch, Music, Arts & Drama [MAD], Naturwissenschaften, Arbeitslehre [Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft], Darstellen und Gestalten) erteilt. In der Sekundarstufe II kommen weitere Fächer gemäß der Prüfungsordnung hinzu.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden ab Klasse 7 (Englisch und Mathematik) bzw. ab Klasse 9 (Deutsch und Chemie) in **Erweiterungskursen** gefordert; Jugendliche, die mehr Zeit zum Lernen brauchen, werden in diesen Fächern in **Grundkursen gefördert**, das heißt, dass die Schülerinnen und Schüler gemäß ihren individuellen Fähigkeiten lernen. Bis zur Klasse 9 besteht dabei ein hohes Maß an Durchlässigkeit. In Konferenzen der einzelnen Klassen beraten die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig über den Leistungsstand der einzelnen Schüler, so dass ein Wechsel der G- und E-Kurse für alle Schülerinnen und Schüler jeweils zum Halbjahr ermöglicht werden kann.

1.3 Individuelle Förderung und Ganztag

In den **Lernzeiten** (ehemals Arbeitsstunden) und im **Silentium** haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unter fachkundiger Betreuung einer Lehrerin oder eines Lehrers den Großteil ihrer Lernaufgaben und Wochenpläne sowie Referate, Facharbeiten etc. zu bearbeiten. Sie lernen dadurch selbstständiges Arbeiten und gezieltes Nachfragen und nutzen z.B. in der **Mediothek** Strategien zur Informationsermittlung und -verarbeitung. Sie können dort **Computer und Internet** für ihren Lernprozess verwenden. Zudem stehen den Schülerinnen und Schülern **Übungsmaterialien für das selbstständige Lernen** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zur Verfügung, die es ermöglichen, Lerninhalte zu wiederholen und zu vertiefen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Städtischen Gesamtschule Iserlohn ist der **sprachsensible Fachunterricht**, der innerhalb des Regelunterrichts für eine durchgängige Sprachbildung sorgt. Es werden sprachliche Hilfen und Lerngelegenheiten bereitgestellt, damit die Schülerinnen und Schüler im Unterricht angemessen sprachlich handeln und die Ziele des Unterrichts erreichen können. Gerade für Kinder mit Migrationshintergrund und/ oder schwächer ausgeprägtem literal-kulturellem Background ist dies von besonderer Bedeutung. Sein volles Potenzial erreicht er durch die Abstimmung der einzelnen Fächer mit dem Deutschunterricht.

Im Unterrichtsfach **Sozialtraining** (Jg. 5-8) stehen die unterschiedlichsten Erfahrungen des menschlichen Zusammenlebens sowie Übungen für ein sozial verträgliches Handeln und Kommunizieren im Mittelpunkt. Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler in diesem Fach, wie sie mit Alltagsproblemen der jeweiligen Altersstufe umzugehen haben, und es bietet Raum, sich mit aktuellen Problemen im Klassenverband auseinanderzusetzen. Aus organisatorischen Gründen ist die Sozialtrainingsstunde integraler Bestandteil der Klassenlehrer/-innenstunde.

Im Rahmen der **Berufswahlorientierung** (BO) werden die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse in die BO eingeführt. Mögliche Berufswünsche werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen angebahnt und konkretisiert, z.B. durch Kompetenzchecks, Praktika, Besuch von Ausstellungen und Messen. Ausgebildete Lehrkräfte kümmern sich gemeinsam mit Mitarbeitern des Arbeitsamtes im **Berufsorientierungsbüro (BOB)** um die Fragen und die Beratung der Schülerinnen und Schüler. In diesem Bereich arbeitet unsere Schule erfolgreich mit vielen außerschulischen Einrichtungen und Betrieben der Wirtschaft zusammen, die als willkommene Kooperationspartner das Schulleben und die Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler fördern.

1.4 Zusammenarbeit innerhalb der Schule

Die Gesamtschule Iserlohn ist eine Teamschule. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in Jahrgangsteams eng zusammen, so dass durch diese Kooperation ein hohes Maß an individueller Förderung der Schüler unterstützt wird. Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird durch die Zusammenarbeit in zahlreichen Projektgruppen und in Fachteams gefördert.

Auf die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder wird an unserer Schule großer Wert gelegt. Die Möglichkeit zur Mitarbeit der Eltern besteht in vielen **Schulgremien** (Schulkonferenz, Schulpflegschaft, Fachkonferenzen, Klassenpflegschaft). Darüber hinaus können sich Eltern gewinnbringend an der Planung und Durchführung von Klassenfesten, Exkursionen und Klassenfahrten sowie Elternstammtischen in der Klasse ihres Kindes beteiligen.

1.5 Projekte

Vielseitige **soziale Projekte** zeigen den Schülerinnen und Schülern, wie sie sich aktiv für ihre Mitmenschen einsetzen und ihnen helfen können (z.B. Projekttag „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Sponsorenlauf, Müllsammelaktionen). Eine besondere Rolle spielen an der Städtischen Gesamtschule Iserlohn die Gesundheitsvorsorge und die Gesundheitsförderung. Beispielhaft zu nennen wären in diesem Zusammenhang das Lions-Quest-Programm (zur Förderung des Selbstwertgefühls und des sozialen Miteinanders), gewaltfreie Konfliktvorbeugung und –bewältigung (u.a. auch im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“), Suchtvorbeugung, das Schulsanitäter-Programm, jährliche Blutspende-Aktionen in Zusammenarbeit mit dem DRK und der Schülerversammlung (SV), Entspannungsangebote (Teeküche) sowie Gesundheitspräventionsprojekte (z.B. „AIDS-Rallye“, „Liebe leben“).

An unserer Schule existiert ein verbindlich festgelegtes **Fahrtenkonzept**, das Klassen- und Studienfahrten sowie außerschulische Begegnungen umfasst. Ziele der Fahrten sind die Förderung der Klassengemeinschaft, das Kennenlernen verschiedener Regionen im eigenen Land, die Förderung der Selbstständigkeit, der kulturelle Austausch mit verschiedenen europäischen Nachbarländern und die Anwendung der erlernten Fremdsprache in Alltagssituationen im Ausland. Schüler/-innenaustausche finden u.a. mit Partnerschulen in Polen, Frankreich und der Türkei statt.

1.6 Musisch-künstlerischer Schwerpunkt

Im musisch-künstlerischen Bereich bietet sich den Schülerinnen und Schülern ein weiteres interessantes Aufgabenfeld. Das Wahlpflichtfach ***Darstellen und Gestalten*** bietet z.B. die Möglichkeit, an Theaterinszenierungen mitzuwirken oder durch das Cheerleader-Training beispielsweise an Tanzaufführungen oder innerhalb der schuleigenen Big Bands (Jazzteens, JazZination) an Musikaufführungen teilzunehmen. Unsere Schule hat einen künstlerisch-musischen Schwerpunkt. Dazu gehört das ***Musikklassenkonzept***, welches den Kindern und Jugendlichen von der Klasse 5 bis zur Klasse 8 ermöglicht, ein Instrument zu erlernen, sowohl im Gruppenunterricht bei professionellen Instrumentallehrern, als auch im Klassenverband gemeinsam als Big Band.

1.7 Sprachenschwerpunkt und Zertifikatskurse

Neben dem Angebot, die Sprachen Englisch (ab Jg.5), Französisch (ab Jg. 6 und ab 11), Latein (ab Jg.8), Spanisch (ab Jg.11) und Türkisch (innerhalb von Arbeitsgemeinschaften) zu erlernen, bietet die Schule ein bilinguales Angebot im Fach Englisch an:

Als Teil unseres Sprachenschwerpunktes ist „BILI“ seit dem Schuljahr 2014/15 an unserer Schule eingeführt. Schüler und Schülerinnen, die Interesse haben ihre Englischkenntnisse zu erweitern und Spaß am kreativen Umgang mit der Fremdsprache haben, sind hier genau richtig. „MAD“ und das begleitende Fach werden als bilingualer Schwerpunkt auf einem Abschlusszeugnis dokumentiert.

Des Weiteren bietet unsere Schule für alle an Sprachen interessierte Schülerinnen und Schüler ***international anerkannte Zertifikatskurse*** in den Sekundarstufen I und II an. Dazu gehören in Französisch DELF, in Englisch Cambridge Certificate (PET, CAE), in Wirtschaftsenglisch LCCI (English for Business) sowie das Tömer-Zertifikat in Türkisch. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an internationalen Sprachwettbewerben teilzunehmen, z.B. Big Challenge.

1.8 Inklusion

Die Städtische Gesamtschule Iserlohn ist eine ***Schule des gemeinsamen Lernens***. Hier werden seit vielen Jahren Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit anderen Kindern unterrichtet. Hierzu bedarf es der Entwicklung von multiprofessionellen Lehrerteams, zum Beispiel durch Planung und Durchführung gemeinsamen Unterrichts mit Förderlehrerinnen und Integrationshelfern. Damit wird dem Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung getragen, der u.a. besagt, dass „[b]ehinderte Menschen nicht aufgrund einer Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen“ werden sollen.

1.9 Schulabschlüsse

An der Gesamtschule Iserlohn können ***alle Schulabschlüsse*** erreicht werden: Den Hauptschulabschluss nach Jg. 9 und 10, die Fachoberschulreife nach Jg. 10 (FOR) und die Fachoberschulreife mit Qualifikation zum Besuch der gymnasialer Oberstufe, das Fachabitur nach Jg. 12 und die Allgemeine Hochschulreife.

Die Gesamtschule ist damit die Alternative sowohl zur Haupt- und Realschule als auch zum Gymnasium. An der Gesamtschule besteht die Möglichkeit das Abitur in neun Jahren (G9) zu erreichen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Miteinander sind wir einmalig“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (EMK 2),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge ausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4),
- Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK EIF 1),
- Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK EIF 2),
- die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK EIF 3),
- konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK EIF 3),
- ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (KHK 2),
- aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist (SK KIF1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (EIF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft
- individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf
- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi
- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 6 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (EMK 1),
- sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (EMK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (EMK 4),
- sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (KMK 3),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge ausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK EIF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK EIF2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK EIF 2),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben (SK KIF3),
- erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt (SK KIF3),
- begründen, warum die Bibel für die Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat (SK KIF3).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KIF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share
- Gruppenturnier

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Gott als Künstler schuf am Anfang Himmel und Erde“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (EMK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (EMK 7),
- zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (KMK 1),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5),
- Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK EIF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK EIF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK EIF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK EIF 3),
- unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (KHK 6),
- an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann. (SK KIF1),
- ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen (UK KIF1).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (EIF 3)
- Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung
- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Anfänge der Geschichte Israels – Am Beispiel von Gründervätern“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (EMK 1),
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (EMK 5),
- zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (KMK 1),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK EIF 5),
- kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus)(SK EIF 2),
- erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK KIF3),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben (SK KIF3),
- ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK KIF3).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (EIF 5)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KIF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Zeit und Ewigkeit – Christliche Feste und Rituale im Jahreskreis“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (EMK 6),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (KMK 2),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK EIF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK EIF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK EIF 6),
- eigene religiöse, nicht religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK EIF 6),
- einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (HK EIF 6),
- Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären (SK KIF 5),
- erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK KIF 5).

Inhaltsfelder:

- religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Sprechen von und mit Gott (KIF 2)
- Kirche als Nachfolgemeinschaft (KIF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
- bildliches Sprechen von Gott
- kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share
- Gruppenpuzzle

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 6:

Thema: „Begegnung mit den christlichen Konfessionen und christlichen Vorbildern“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (EMK 6),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5),
- Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK EIF 4),
- in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK EIF 4),
- eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK EIF 4),
- die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist (SK KIF1),
- Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten (UK KIF2).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (EIF 4)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)
- Sprechen von und mit Gott (KIF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in konfessioneller Vielfalt
- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Gebet als sprechender Glaube

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share
- Partnerpuzzle
- Venn-Diagramm
- Innen-/Außenkreis

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 7

Thema: „Kinder Abrahams – der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (EMK 1),
- zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (KMK 1),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge ausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK EIF 5),
- anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK EIF 5),
- als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK EIF 5),
- die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK EIF 6),
- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (KHK 3),
- grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen (SK KIF6),
- zu gegenwärtigen Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen (UK KIF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (EIF 5)
- religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (KIF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag und seine Konsequenzen für den Alltag
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 8

Thema: „Jesus Christus – vom Geheimbund Jesu zur christlichen Weltreligion“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (EMK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK EIF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK EIF 2),
- Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK EIF 2),
- die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben (KSK),
- die Bedeutung der Aposteltätigkeit (z. B. Apostel Petrus, Apostel Paulus) für die Ur-Kirche erläutern (SK KIF5),
- Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben (SK KIF4),
- an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK KIF4),
- ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern (UK KIF 4),
- ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann (UK KIF 4).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Jesus der Christus (KIF 4)
- Kirche als Nachfolgemeinschaft (KIF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt
- Anfänge der Kirche

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 9

Thema: „Gott, wer bist du? – Antworten in Symbolen, Bildern und Gleichnissen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (EMK 7),
- sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (KMK 3),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK EIF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK EIF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK EIF 1),
- Gott in (u.a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben (SK KIF2),
- anhand von Gleichnissen die besondere bildhafte Sprachform Jesu erklären (SK KIF4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Sprechen von und mit Gott (KIF 2)
- Jesus der Christus (KIF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf
- bildliches Sprechen von Gott
- die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 10

Thema: „Mose – Befreier und Gesetzesgeber“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (EMK 1),
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (EMK 5),
- zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (KMK 1),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt (SK KIF3).

Inhaltsfelder:

- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KIF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Exkurs 1

Thema: „Gebet – online mit Gott“

Methodenkompetenzen

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (EMK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (EMK 6),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Situationen beschreiben, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK EIF 1/KIF 2),
- sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation (z. B. Phantasie Reisen, Stilleübungen) einlassen und angeleitet meditieren (KHK 4),
- Gebete und Rituale als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten (UK KIF 2).

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (EIF/KIF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als „sprechender Glaube“

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Exkurs 2

Thema: „Kleiner Mann ganz groß – König David“

Methodenkompetenzen

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (EMK 1),
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (EMK 5),
- zu religiös relevanten Themen unter Anleitung Informationen sammeln (EMK 6),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (KMK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (EMK 4),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben (ESK),
- gegenwärtiges menschliches Verhalten mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (EUK),
- unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (KHK 6),
- an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann. (SK KIF1),
- ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen (UK KIF1).

Inhaltsfelder:

- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (EIF 3)
- Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten
- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 1

Methodische/didaktische Zugänge:

- Think-Pare-Share

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Freiheit und Verantwortung“ - Der Mensch als Teil der Schöpfung

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (EMK 4),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK EIF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK EIF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK EIF 1).
- im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (KHK 2),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK KIF 1),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen. (UK KIF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Islam – eine Religion stellt sich vor“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (EMK 7),
- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (KMK 1),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK EIF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK EIF 5),
- anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK EIF 5),
- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK EIF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK EIF 6),
- die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (HK EIF 6),
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (KHK 3),
- religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u. a. Judentum, Islam) benennen (SK KIF 6),
- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK KIF 6),
- wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen (SK KIF 6),
- ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK KIF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (EIF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (KIF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

- Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Jahwe – Gott – Allah: Grundlagen des jüdischen Glaubens im Vergleich zu den anderen beiden monotheistischen Weltreligionen

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (EMK 7),
- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (KMK 1),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK EIF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK EIF 5),
- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK EIF 5),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK EIF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK EIF 1),
- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK KIF 6),
- wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u.a. den abrahamitischen) benennen (SK KIF 6),
- religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern (UK KIF 6),
- die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern (UK KIF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (EIF 5)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (KIF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen
- Gottes- und Menschenbilder
- Religionen als Wege der Heilssuche

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

- Gruppenpuzzle
- Venn-Diagramm

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Die innere Stimme“ – Das Gewissen hilft bei Entscheidungen

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (EMK 2),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK EIF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK EIF 2).
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (KHK 1),
- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären (SK KIF 1),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK KIF 1).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 6 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: Propheten verkünden im Auftrag Gottes

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (EMK 4),
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (KMK 3),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (SK EIF 3),
- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK EIF 3),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK EIF 3).
- Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (z. B. Miriam, Amos, Jeremia) erläutern (SK KIF 2),
- bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können (UK KIF 2).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (EIF 3)
- Sprechen von und mit Gott (KIF 2)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KIF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Biblische Gottesbilder
- Prophetisches Zeugnis
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Jesus spricht vom Reich Gottes“ – Wundergeschichten und Gleichnisse

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös **relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge** erschließen (u.a. Rollenspiele, Standbilder) (EMK 4),
- die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (EMK 5),
- einige ausgewählte Möglichkeiten des **Zugangs und der Auslegung biblischer Texte** beschreiben (u. a. historisch-kritischer Zugang) (EMK 6),
- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) **Informationen beschaffen** (KMK 1),
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (KMK 3),
- einen religiös relevanten **Text analysieren und interpretieren** (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- **Bilder, religiöse Räume und Symbole** in ihren religiösen und **gesellschaftlichen Kontext** einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK EIF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK EIF 2).
- Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern (SK KIF 3).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als **Lebensorientierung** (EIF 2)
- Jesus der Christus (KIF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 7

Thema: „Umbruch und Aufbruch“ – Martin Luther und die Reformation

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (EMK 7),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter **Zuhilfenahme von Medienprodukten** (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- **Bilder, religiöse Räume und Symbole** in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5),
- religiös relevante **audiovisuelle Medien** interpretieren (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK EIF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK EIF 1),
- Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (UK EIF 4),
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (KHK 3),
- historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen (SK KIF 5),
- an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (UK KIF 5).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (EIF 4)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (KIF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das **Leben evangelischer Christinnen und Christen heute**
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Reformation – Ökumene
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

- Stationenlernen

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 8

Thema: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ – Caritas und Diakonie

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (KMK 1),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter **Zuhilfenahme von Medienprodukten** (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- religiös relevante **audiovisuelle Medien** interpretieren (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (KHK 1),
- verdeutlichen, wo die **Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft** übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK KIF 5),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK KIF 5).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in **Freiheit und Verantwortung** (KIF 1)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (KIF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Ethische Herausforderungen** menschlichen Handelns
Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

- arbeitsteilige Gruppenarbeit

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben 9

Thema: Irrwege des Glaubens – Gottesbilder, Götzenbilder, Okkultismus

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von **Medienprodukten** (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten **Text analysieren und interpretieren** (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- **Bilder, religiöse Räume und Symbole** in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären (SK KIF 2),
- eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern (SK KIF 2),
- bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen (UK KIF 2),
- die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern (UK KIF 2),
- außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben (SK KIF 6),
- beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben (UK KIF 6).

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (KIF 2)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (KIF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblische Gottesbilder
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Exkurs 1

Thema: „Arbeit und Freizeit“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (KMK 1),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (EMK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (EMK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden (SK KIF 1),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK KIF 1).

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 4 bis 6 Std.

Jahrgangsstufe 7/8

Exkurs 2

Thema: „Was wir über Jesus wissen“ – Die Evangelien

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (KMK 3),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren (SK KIF 3),
- erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können (SK KIF 3),
- die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern (UK KIF 3),
- das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten (SK KIF 4),
- das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben (SK KIF 4),
- das Konfliktpotenzial erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen (UK KIF 4),
- die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK KIF 4).

Inhaltsfelder:

- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KIF 3)
- Jesus der Christus (KIF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 2

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 4 bis 6 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Jesus als Vorbild für seine berühmten Nachfolger“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (EMK 7/KMK 1),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z.B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (KMK 3),
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (KMK 6),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (EMK 4),
- einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (EMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK EIF 1),
- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK EIF 1),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK EIF 1),
- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK EIF 2),
- Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (SK EIF 3),
- Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (SK EIF 3),
- diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (SK EIF 3),
- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (SK EIF 3),
- den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK EIF 3),
- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK EIF 3),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK EIF 3),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK EIF 3),
- gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (UK EIF 3),

- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK EIF 4),
- die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK KIF 4).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (EIF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Jesus der Christus (KIF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Gottes- und Menschenbilder
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Der Mensch - Verantwortung in der Welt übernehmen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (EMK 2),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z.B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z.B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK EIF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK EIF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK EIF 6),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u. a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (SK EIF 6),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK EIF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK EIF 6),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK KIF 1),
- christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen (SK KIF 1),
- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden (SK KIF 1),
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen (SK KIF 1).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (EIF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Passion, Sterben, Tod, Auferstehung – und dann...?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (EMK 4),
- die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägung religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (EMK 5),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z.B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z.B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK EIF 2),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK EIF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK EIF 2),
- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK EIF 6),
- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK EIF 6),
- den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen (SK KIF 4),
- vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen (UK KIF 4).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KIF 3)
- Jesus der Christus (KIF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:**Zeitbedarf:** 8 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Liebe, Freundschaft, Sexualität“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (EMK 4),
- die charakteristischen Eigenschaften biblisch und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägung religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (EMK 5),
- zu religiös relevanten Themen selbständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (KMK 1),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z.B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK EIF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK EIF 1),
- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK EIF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK EIF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK EIF 1),
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (KHK 1),
- beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben (SK KIF 1),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK KIF 1),
- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären (SK KIF 1),
- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten (UK KIF 1),
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (UK KIF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Bergpredigt – ein Verzicht auf Gewalt“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (EMK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (EMK 4),
- einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (EMK 6),
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (KMK 3).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK EIF 2),
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK EIF 2),
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK EIF 2),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK EIF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK EIF 3),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK EIF 6),
- erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können (SK KIF3),
- das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten (SK KIF4),
- das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen (UK KIF4),
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (KHK 3),
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen (SK KIF1).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (EIF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KIF 3)
- Jesus der Christus (KIF 4)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Widerstand und Anpassung - Kirche im Kreuzfeuer der Meinungen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (EMK 1),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (EMK 2),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK EIF 1).
- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK EIF 3),
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK EIF 4),
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK EIF 4),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK EIF 4),
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (SK EIF 6),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK EIF 6),
- an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (SK KIF 5),
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK KIF 5),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK KIF 5),
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (KHK 1),
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (KHK 3).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (EIF 3)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (EIF 4)

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Kirche als Nachfolgemeinschaft (KIF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 7

Thema: „Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (EMK 7),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (EMK 8),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z.B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z.B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (KMK 5),
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (SK EIF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK EIF 5),
- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK EIF 5),
- anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK EIF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK EIF 6),
- die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK EIF 6),
- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK KIF 6),
- ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK KIF 6),
- beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben (UK KIF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (EIF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (EIF 6)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (KIF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Religionen als Wege der Heilssuche
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 8

Thema: „Gott, wozu? - Vom Urvertrauen in Gott bis zur Theodizeefrage“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (EMK 4),
- einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (EMK 6),
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (KMK 3),
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z.B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (KMK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und Neuen Testament benennen (SK EIF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK EIF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK EIF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK EIF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK EIF 2),
- die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern (SK KIF 2),
- Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären (SK KIF 2),
- die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen (UK KIF 2),
- bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen (UK KIF 2),
- die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern (UK KIF 2).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Sprechen von und mit Gott (KIF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben Exkurs 1

Thema: „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (EMK 1),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (EMK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK EIF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK EIF 1),
- die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK EIF 4),
- Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (SK EIF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK EIF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (EIF 4)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben Exkurs 2

Thema: „Darf der Mensch alles, was er kann? – Schöpfung und moderne Menschenbilder“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (EMK 2),
- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (KMK 1),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (KMK 2),
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (KMK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK EIF 1),
- ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (SK EIF 1),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK EIF 2),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK KIF 1),
- angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht (SK KIF 1),
- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten (UK KIF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (EIF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (EIF 2)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KIF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lernmittel:

Kursbuch Religion Elementar 3

Methodische/didaktische Zugänge:

Zeitbedarf: 7 Std.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 14.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 15.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

Fachliche Grundsätze:

- 16.) Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 17.) Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente christlichen Glaubens an die Seite.
- 20.) Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische und Evangelische Religionslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe sollten regelmäßige schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen stattfinden.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe sollte regelmäßig bewertet werden.
- 3.) Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler sollten in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse erstellen.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgaben
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit, Ordnung
 - Rechtschreibung, Grammatik
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat:
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung und Körpersprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Handout
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung. Daneben finden zweimal im Jahr Eltern- bzw. Schülerberatungstage statt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden an die Schüler und Schülerinnen bei Bedarf aus den Lehrmittlräumen ausgegeben.

Es handelt sich um das Lehrwerk Kursbuch Elementar 1, 2 und 3.

Das Lehrwerk und die dazugehörigen Lehrermaterialien können über die BiBox abgerufen werden.

Ein katholisches Lehrwerk wird noch gesucht.

Zusätzlich gibt es Bibeln als Klassensätze im Medienzentrum und den Lehrmittlräumen. Im Schuljahr 2022/23 wurde die „Basis Bibel“ der Deutschen Bibelgesellschaft angeschafft. In Gerlingsen steht zudem die Neukirchner Kinderbibel zur Verfügung.

2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Iserlohn gibt es in nächster Umgebung der Schule drei Kirchen, die bei diversen Unterrichtseinheiten, nach Absprache mit den Verantwortlichen der Gemeinden, genutzt werden können.

Auch der nahegelegene Stadtfriedhof kann besucht und erkundet werden.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.